Förderverein des Peter-Singer-Preises
für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize
for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Liebe Unterzeichner der Resolution vom 29.Juni 2019!

Als Folge von bzw. im Zusammenhang mit unserer Resolution sind mittlerweile einige positive Resultate zu verzeichnen.

Die Reaktionen auf mein Anschreiben an verschiedene Institutionen mit der Bitte um Prüfung des Resolutionstextes (Anlage 1) ergeben folgendes Bild:
Herr Prof. Grethe, der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates des BMEL (WBAE) weist darauf hin, dass das WBAE zwar wissenschaftliche Gutachten und Stellungnahmen unabhängig erarbeitet, dass aber die demokratisch legitimierten Entscheidungsträger an deren Ergebnisse nicht gebunden sind. Er persönlich ist der Auffassung, dass die bisherigen politischen Schritte nicht ausreichend sind.

Der Präsident der Bundestierärztekammer (BTK), Herr Dr. Tiedemann, wird anregen, dass das Thema „Qualhaltung“ in die Tagesordnung kommender Sitzungen relevanter Gremien aufgenommen werden wird.

Der Arbeitskreis Tierethik der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT) wird eine Stellungnahme erarbeiten zu den Fragen, wann Nutztierzucht zu Qualzucht und wann Nutztierhaltung zur Qualhaltung wird. Eine gemeinsame Stellungnahme mit der Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht (DJGT) ist wünschenswert (vgl. Anlage 3).

Als besonders positiv ist die Reaktion des Deutschen Ethikrates zu werten: Er wird sich demnächst auch mit nutztierethischen Fragestellungen befassen und hat einen dementsprechenden Arbeitskreis etabliert (Anlagen 4 und 5).

Auf ein konsekutives Anschreiben von mir an Frau Prof. Woopen, die Präsidentin des Europäischen Ethikrates, habe ich ebenfalls eine grundsätzlich hoffnungsvoll stimmende Antwort erhalten (Anlage 6).

Zusammenfassend lässt sich wohl sagen, dass die Erarbeitung unserer Resolution sinnvoll war und dass sie möglicherweise erfolgreicher sein wird, als dies zu erwarten war.

Mit freundlichen Grüßen
Walter Neussel

Gemeinnütziger Verein
Web: www.peter-singer-preis.de
E-Mail: peter-singer-preis@gmx.de

1. Vorsitzender
Dr. med. Walter Neussel
Alte Chaussee 19
D-54516 Wittlich
Telefon: +49 (0)6571 5354
Fax: +49 (0)6571 264530

Geschäftsführer
Udo Neussel
Waldstr. 13
53347 Alfter-Oedekoven
Telefon: +49 (0)162 2087770

Bankverbindung
Sparkasse Mittelmosel EMH
IBAN: DE54 5875 1230 0032 5097 70
BIC: MALADE51BKS

Dr.med. Walter Neussel
Alte Chaussee 19
54516 Wittlich
Germany

Phone: +49 6571 5354
Fax: +49 6571 264530
E-Mail: peter-singer-preis@gmx.de

An den Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirates für Agrarpolitik beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Herrn Prof. Dr. Harald Grethe

An den Präsidenten der Bundestierärztekammer (BTK), Herrn Dr. Uwe Tiedemann

An den Vorsitzenden der Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht (DJGT), Herrn Dr. Christoph Maisack

An den Vorsitzenden des Deutschen Ethikrates, Herrn Prof. Dr. Peter Dabrock

An den Vorsitzenden des Arbeitskreises Tierethik der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT), Herrn Karl Pfizenmaier

Sehr geehrte Herren!

In der Anlage sende ich Ihnen eine Resolution zu Fragen der Nutztierhaltung in Deutschland mit der Bitte um Prüfung des jeweiligen für Ihre Institution relevanten Textteiles und mit der Bitte um Beantwortung dieses Schreibens.

Die Resolution lautet wie folgt:

RESOLUTION ZU FRAGEN DER NUTZTIERHALTUNG IN DEUTSCHLAND

1. Die Unterzeichner/innen fordern den Wissenschaftlichen Beirat für Agrarpolitik beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) auf, endlich adäquate Konsequenzen aus dem vom BMEL selbst in Auftrag gegebenen und 2015 veröffentlichten Gutachten „Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung“ (DOI-Volltext als PDF: http://dx.doi.org/10.12767/buel.v0i221.82.g199) bei den zuständigen Stellen anzumahnen. Die derzeitige Form der Nutztierhaltung in Deutschland wird als nicht zukunftsfähig bewertet. Für den empfohlenen Systemwechsel werden die Kosten in Expertenkreisen auf etwa 5 Milliarden Euro pro Jahr beziffert. Die bislang von der Bundesregierung eingeleiteten Maßnahmen sind hingegen nicht einmal im Ansatz als ausreichend zu werten und bedürfen dringend der Revision.

2. Die Bundestierärztekammer (BTK) und die Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht (DJGT) werden aufgefordert, präzise Stellungnahmen zu verfassen, wann Nutztierzucht zu Qualzucht und wann Nutztierhaltung zur Qualhaltung werden.

3. Der Deutsche Ethikrat wird aufgefordert, nutztierethische Fragestellungen in seinen Aufgabenbereich mit aufzunehmen oder die Gründung eines separaten Ethikrates für tierethische Fragestellungen zu befürworten.

Berlin, den 29.Juni 2019

Unterzeichner:

1. Advena, Dr. Ines (2.Vorsitzende der „Tierärzte für verantwortbare Landwirtschaft e.V.“)
2. Grimm, Belinda (Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung – PSP)
3. Gruner, Verena
4. Hartwich, Marie (PSP)
5. Joy, Dr. Melanie (Präsidentin des Carnism Awareness and Action Network)
6. Joy, Sebastian (Stellvertretender Vorsitzender und Geschäftsführer von ProVeg)
7. Klosterhalfen, Mahi (Präsident der Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt)
8. Kruse, Tobias (Lush Deutschland)
9. Ledermann, Christina (Vorsitzende der „Menschen für Tierrechte“)
10. Marahrens, Dr. Michael (Vorsitzender des Arbeitskreises Tiertransporte der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz – TVT)
11. Martens, Prof. Dr. Holger (Veterinärphysiologe, FU Berlin)
12. Müller-Arnke, Dipl.-Ing. agr. Ina (Nutztierexpertin)
13. Neussel, Margit (PSP)
14. Neussel, Martin (PSP)
15. Neussel, Dr. Walter (1.Vorsitzender des Fördervereins des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung – PSP)

16. Neussel, Udo (PSP)
17. Pfizenmaier,Karl (Vorsitzender des Arbeitskreises Tierethik der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz – TVT)
18. Schuetze, Katharina
19. Späth, Elisabeth (PSP)
20. Tönnies, Dr. Kirsten (TVT, PSP)
21. Wittke, Vera (Geschäftsführende Leitung von Animal Equality Germany)

Mit vorzüglicher Hochachtung

Walter Neussel (1.Vorsitzender des Fördervereins des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung)

"Vernünftiger" Umgang mit Tieren

C.Lotongkum/Shutterstock

Der Tierschutz ist seit 2002 erklärtes Staatsziel, und Tiere werden im Rahmen des Tierschutzgesetzes (TierSchG) als „Mitgeschöpfe" vor Zufügen von Leid, Schmerz oder Schaden ohne „vernünftigen Grund" geschützt. Ob die Umsetzung dieser Vorgaben in der Praxis angemessen gelingt, wird jedoch immer wieder hinterfragt. So urteilte das Bundesverwaltungsgericht im Juni 2019 mit Blick auf das sogenannte „Kükenschreddern", rein ökonomische Belange reichten nicht als „vernünftiger Grund" im Sinne des TierSchG aus. Dennoch bleibt das Töten von jährlich ca. 45 Mio. männlichen Küken in der Legehennenzucht als Übergangslösung vorerst erlaubt. Auch die Bedingungen bei der Haltung und Schlachtung von Hühnern, Schweinen oder Rindern lösen regelmäßig mediale, politische und gesellschaftliche Debatten aus, zum Beispiel in jüngerer Zeit rund um die Frage einer Tierwohlkennzeichnung.

Der Deutsche Ethikrat nimmt diese aktuellen Debatten zum Anlass, den Umgang mit sogenannten Nutztieren rechtlich und ethisch kritisch zu beleuchten. Die Arbeitsgruppe wird dabei sowohl Differenzen und Diskrepanzen beim Umgang mit und der Beziehung zu verschiedenen Tieren in den Blick nehmen als auch die offenkundigen Spannungen zwischen tierschutzrechtlichen Vorgaben und bestimmten Aspekten der landwirtschaftlichen Praxis. Ziel des Projektes ist es, sowohl die ethischen Schutzgüter als auch die Kriterien, nach denen diese zugunsten anderer Interessen eingeschränkt werden dürfen, klarer zu bestimmen und Wege aufzuzeigen, wie eine solche Interessenabwägung künftig aufrichtiger und konsequenter gelingen könnte.

Arbeitsgruppe

Steffen Augsberg (Sprecher)
Alena Buyx
Peter Dabrock
Carl Friedrich Gethmann
Sigrid Graumann
Wolfram Henn (stellvertretender Sprecher)
Wolfram Höfling
Ilhan Ilkilic
Stephan Kruip
Leo Latasch
Andreas Lob-Hüdepohl
Reinhard Merkel
Judith Simon